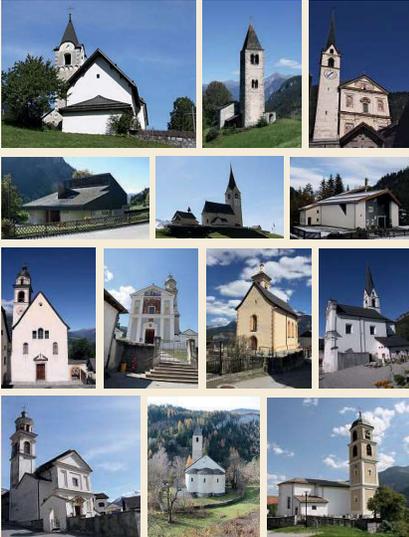


## ALBULA



**Seelsorgeraum Albula**  
Mit den Pfarreien Alvaneu,  
Alvaschein, Bergün, Brienz,  
Filisur, Mon, Schmitten, Stierva,  
Surava und Tiefencastel

Zuständig für alle Pfarreien  
**Don Federico Pelicon**  
Pfarradministrator  
076 613 71 62  
federico@kath-albula.ch

**Pfarreisekretariat**  
Brigitta Marranchelli  
Veia Baselgia 3 Postfach 22  
7450 Tiefencastel  
081 681 11 72  
info@kath-albula.ch  
Öffnungszeiten  
Montag von 9 bis 11 Uhr und  
von 14 bis 16 Uhr  
Mittwoch von 9 bis 11 Uhr  
www.kath-albula.ch

**Kirchgemeindepräsidentin Albula**  
Adelheid Hohlwegler, Alvaschein  
081 681 10 45  
adelheid.hohlwegler@kath-albula.ch

**Kirchgemeindepräsident Brienz**  
Hermann Bossi, 081 681 17 85

## Gottesdienste

\* vor der hl. Messe Rosenkranzgebet

**Freitag, 2. September**

10.00 Uhr **Envia:** Hl. Messe

**23. Sonntag im Jahreskreis****Samstag, 3. September**

*Kollekte für die Aufgaben des Bistums*

19.00 Uhr **Alvaneu Bad:** Hl. Messe

**Sonntag, 4. September**

09.00 Uhr **Alvaschein:** Hl. Messe\*

10.30 Uhr **Surava:** Hl. Messe

19.00 Uhr **Stierva:** Hl. Messe für Mon  
und Stierva

**24. Sonntag im Jahreskreis****Samstag, 10. September**

19.00 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe

**Sonntag, 11. September**

09.00 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe

10.30 Uhr **Brienz:** Hochamt zum  
Fest Maria Hilf

17.00 Uhr **Mon:** Hl. Messe für Stierva  
und Mon

19.00 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hl. Messe

**Freitag, 16. September**

10.00 Uhr **Envia:** Hl. Messe

**25. Sonntag im Jahreskreis**  
**Eidgenössischer Dank-,  
Buss- und Bettag**

*Bettagskollekte für Seelsorgeprojekte  
ganze Schweiz und für Seelsorger/-innen  
in Notlagen*

**Samstag, 17. September**

14.00 Uhr **Alvaneu Dorf:** Trauung

19.00 Uhr **Filisur:** Hl. Messe zum  
Patrozinium Kreuzerhöhung  
für Bergün und Filisur

**Sonntag, 18. September**

09.00 Uhr **Schmitten:** Hl. Messe

10.30 Uhr **Stierva:** Hl. Messe für Mon  
und Stierva

19.00 Uhr **Alvaschein:** Hl. Messe\*

**26. Sonntag im Jahreskreis****Samstag, 24. September**

*Kollekte für migratio am «Tag der  
Migrantinnen und Migranten»*

19.00 Uhr **Brienz:** Hl. Messe

**Sonntag, 25. September**

09.00 Uhr **Tiefencastel:** Hl. Messe

10.30 Uhr **Alvaneu Dorf:** Hochamt zum  
Patrozinium Maria Geburt  
mit Cor Masdo  
Nach der Messe Grillade  
für alle Patrozinien im  
September

19.00 Uhr **Bergün:** Hl. Messe für Filisur  
und Bergün

## Stiftmessen

**3. September**

**Alvaneu Bad:** Josefina und Jakob  
Latusek-Durisch, Camilla Durisch,  
Alois und Luzia Platz-Durisch

**4. September**

**Surava:** Trudy und Josef Bossi-Engler

**10. September**

**Schmitten:** Gustav Casper

**11. September**

**Brienz:** Paulina Liesch

**Tiefencastel:** Antonia und Josef  
Durisch-Simeon, Martin und Erna  
Ravizza-Schoch, Pia Ravizza, Ida  
und Luzi Simeon-Tiefenthal

**18. September**

**Alvaschein:** Angelo Projer-Jenny  
**Schmitten:** Anna Gruber-Brazerol,  
Oscar Gruber, René Brassler  
**Stierva:** Gion Conrad Farrér-De Gasperi,  
Cecilia Farrér

**25. September**

**Alvaneu Dorf:** Trudy und Franz Lenherr-  
Senn, Anna und Anton Ardüser-Maute  
**Tiefencastel:** Viktor Tiefenthal, Beat Du-  
merruth, Alfons Collenberg-Collenberg

## Dreissigster

**11. September**

**Tiefencastel:** Anni Bossi-Bossi

## Unsere Verstorbenen

**Klaus Parpan, Brienz**

24.09.1938 – 19.07.2022 R.I.P.

**Anni Bossi-Bossi, Tiefencastel**

19.04.1930 – 31.07.2022 R.I.P.

## Mitteilungen

### Bürozeiten don Federico

Don Federico ist auf Voranmeldung für Gespräche jeweils montags von 9 bis 11 Uhr im Pfarreibüro in Tiefencastel und mittwochs von 10 bis 12 Uhr in Alvaneu im Pfarrhaus für Sie da.

### Liebe alle

Der Monat **September** führt uns langsam in die Herbstzeit hinein. Eine Jahreszeit, in der unsere Wälder sich auf einzigartige Weise färben und ihre ganze Anmut und Schönheit zum Ausdruck bringen, bevor der Winter kommt. Es ist eine Jahreszeit des Übergangs, die auf eine neue Realität hinweist, auf eine neue «Geburt». Und gerade im Monat September feiern wir die **Geburt Marias**, das Patronatsfest der Kirche Alvaneu Dorf. Aber auch Brienz feiert im September die Mutter Gottes mit dem Fest **Maria Hilf**. Und am Fest der **Kreuzerhöhung** begehen wir das Patrozinium der Heilig-Kreuz-Kirche in Filisur. Das Volk, das Gott liebt, ist eingeladen, Festtage zu erleben, um selber festlich zu werden.

Gott drängt niemanden, an ihn zu glauben, denn die **Liebe** lässt uns frei. Er hat sein Leben für uns geschenkt und hingegeben, damit wir die Erfahrung machen können, dass Leben und Liebe stärker sind als Egoismus und Tod. Eigentlich siegen Leben und Liebe immer über den Tod. Dies zu verstehen, ist ein Geschenk, es heisst **Gnade**. Und es ist keine Diskriminierung gegenüber jemandem, der etwas anderes glaubt, denn Gott kolonisiert nicht das Denken, er zwingt uns nicht zum Glauben, sondern regt uns mit seinem Geist zur Liebe an. Die Liebe aber ist gläubig. Liebe kann – ihrer innersten Natur nach – nicht nicht vertrauen, sich nicht dem anderen nicht hingeben, sie kann in diesem Sinne nicht nicht glauben. Liebe ist Gnade.

Jede Gnade ist per Definition unverdient, ebenso wie jede Gnade per Definition nicht die Erfüllung bestimmter Bedingungen erfordert, um angeboten und empfangen zu werden. Das Wesen der Gnade ist, dass sie ein **Geschenk** ist, unentgeltlich, unverdient. Und obwohl der Empfang einer Gnade ihrem Wesen

gemäss oft eine Antwort der Liebe und eine Veränderung des Herzens hervorruft, verlangt sie diese an sich nicht.

Es gibt kein stärkeres Beispiel als **das Gleichnis Jesu vom verlorenen Sohn**. Es zeigt, wie Gnade auf Hartnäckigkeit trifft. Wir kennen die Geschichte (Lk 15, 11–32): Der verlorene Sohn verlässt seinen Vater und lehnt ihn ab, nimmt sein unverdientes Erbe an, zieht in ein fremdes Land (ein Ort weit weg von seinem Vater) und verschwendet sein Geld auf der Suche nach Vergnügen. Als er alles vergeudet hatte, beschloss er, zu seinem Vater zurückzukehren, nicht weil er ihn plötzlich wieder liebte, sondern nur aus Egoismus, weil er Hunger hatte. Und wir wissen, was dann geschah. Als er noch sehr weit vom Haus des Vaters entfernt ist, eilt ihm der Vater entgegen – voll Sehnsucht nach seiner Heimkehr – und umarmt ihn bedingungslos, bringt ihn nach Hause und bereitet für ihn ein besonderes Fest.

Es geht um billige Gnade! Man beachte, zu wem dieses Gleichnis gesprochen wurde. Jesus wandte sich an eine Gruppe strenggläubiger, gesetzestreuer Juden, die erschüttert waren, weil sie empfanden, dass Jesus die Gnade herabsetzte, indem er die Sünder umarmte und mit ihnen ass (ohne vorher einige sittliche Vorbedingungen zu fordern), indem er so die Liebe und das Erbarmen Gottes allzu leicht zugänglich und dadurch weniger wertvoll machte. Man beachte auch die Reaktion vieler Zeitgenossen Jesu, als sie ihn mit den Sündern essen sahen. Als er zum Beispiel mit Zachäus, dem Zöllner, zu Mittag ass, sagen uns die Evangelien: «Alle, die ihn sahen, fingen an zu murren.» Interessant, wie diese Unzufriedenheit anhält!

Was soll das heissen? Warum diese Angst? Was ist die Grundlage unseres Murrens? Sorgen um die «wahre Religion»? Nicht wirklich. Die tiefste Wurzel dieser Unruhe ist nicht religiös, sondern wurzelt in unserer Natur und in unseren Wunden. Unser Widerstand gegen das reine Geschenk, gegen die unentgeltliche Gabe, gegen bedingungslose Liebe, gegen unverdiente Gnade entspringt vielmehr in den Tiefen unserer Seele, es ist ein Instinkt, etwas, das durch unsere Wunden verhärtet ist.

Eine Kombination von Natur und Wunde prägt uns die Überzeugung ein, dass jedes Geschenk, nicht zuletzt Liebe und Vergebung, verdient sein muss. In diesem Leben kann keine Mahlzeit umsonst gegeben werden! In der Religion ist keine Gnade umsonst! Es ist wie eine Verschwörung zwischen unserer Natur und unseren Wunden, die uns immer wieder daran erinnert, dass wir nicht liebenswert sind und dass Liebe verdient werden muss; sie kann nicht frei sein, weil wir unwürdig sind.

Diese innere Stimme zu überwinden, die uns immer wieder daran erinnert, dass wir nicht liebenswert sind, ist, glaube ich, der letzte Kampf (psychologisch und spirituell) in unserem Leben. Und lassen wir uns auch nicht von den Protesten der «Gegenseite» täuschen! Menschen, die leichtsinnig ausstrahlen, wie liebenswert sie sind und immer ein Lächeln auf ihrem Gesicht haben, versuchen vor allem, diese Angst in Schach zu halten.

**Der heilige Paulus** widmet die ersten sieben Kapitel des Briefes an die Römer immer wieder der Feststellung, dass wir unser Leben nicht richtig führen können. Wir sind moralisch unfähig. Aber seine wiederholte Betonung, dass wir unser Leben nicht in Ordnung bringen können, ist eine Vorbereitung auf das, was er uns wirklich sagen will, nämlich dass wir unser Leben nicht in Ordnung bringen müssen. Wir werden trotz unserer Sünde geliebt, und alles wird uns umsonst gegeben, umsonst, ohne Rücksicht auf unsere Verdienste.

Unser Unbehagen über die unverdiente Gnade wurzelt mehr in einer menschlichen Unsicherheit als in einer echten religiösen Sorge. Aber die unverdiente und bedingungslose Gnade wächst in jedem von uns, ohne dass wir es bemerken.

*Euer Federico*

### Neue Sakristaninnen

Wir begrüssen Margrith Albertin, Mon, und Vreni Niederberger, Stierva, ganz herzlich als neue Sakristaninnen in Mon bzw. Tiefencastel und wünschen ihnen Genugtuung in dieser Funktion.

### Patrozinium Alvaneu Bad am 12. Juni



### Feldsegen Sontg Antoni Alvaneu Dorf am 19. Juni



### Patrozinium St. Peter Mistail am 26. Juni



### Schulabschlussfeier in Alvaneu Dorf am 29. Juni



### Hochzeit in Mon am 30. Juni



Wir gratulieren dem frisch vermählten Paar Merlyn Basister und Martin Grain und wünschen auf diesem Weg alles Gute für die Zukunft.

### Patrozinium hl. Magdalena Stierva am 24. Juli



#### IA VA IGL

#### VIA AGL FONDS DIGL MIES COR

glè ena bela gratzgia ... da bargeir per tot ... pigl bung ... pigls nos putgeas ... pigls plascheirs. ... Igl bargeir ans preparar ... da veir Jesus. ... Igl Signer dat a nous tots la gratzgia ... da d'eir ... «ia va via igl Signer» betg parchegl tgi el a me mè cumparia ... pero parchegl tgia igl va via ... ainten igl mies cor.

Aus der Predigt am Patrozinium hl. Magdalena.

### Laudes in Mistail im Juli



### Messbesucher im Envia



### Konzert: Messe «Villageoise» Alvaneu Dorf am 12. August



### Alpmesse auf der Alp Stierva am 14. August



### Stiftung Gott hilft

Mit unserem Angebot entlasten wir Familien im ersten Jahr nach der Geburt. drei bis vier Stunden pro Woche kommt eine freiwillige Mitarbeiterin in die Familie und hilft dort, wo es nötig ist. Sie lässt die Mutter schlafen, wacht über dem Schlaf des Babys oder spielt mit den Geschwistern... Für eine Familie in der Umgebung Tiefencastel suchen wir möglichst bald eine freiwillige Mitarbeiterin, die Freude und Zeit hat, die Familie in dieser besonderen Zeit zu unterstützen. Mehr Informationen und Details erhalten Sie unter [www.welcome-sgh.ch](http://www.welcome-sgh.ch) oder unter 079 328 99 53.



## PATROZINIEN IM SEPTEMBER



**Am 11. September** feiern wir in Brienz das Fest Maria Hilf.



**Am 17. September** begehen wir in Filisur das Patrozinium Kreuzerhöhung. Nach der Messe findet ein kleiner Apéro statt.



**Am 25. September** findet das Patrozinium Mariä Geburt in Alvaneu Dorf statt. Das Hochamt wird begleitet vom Cor Masdo. Nach der Messe organisiert der Dorfverein eine Grillade. Bei schönem Wetter findet diese auf dem Schulplatz statt und bei schlechtem Wetter in der Aula der Schule.